

Mit Bewegung lernen



Kurzbeschreibung Im Rahmen des Förderunterrichts erhält eine feste Gruppe von Schülern aus der 4. Klasse (größtenteils Kinder mit Migrationshintergrund) die Möglichkeit, Bewegungsformen des Jonglierens, des Balancierens zu erlernen und verschiedenste Formen der Rhythmik zu erproben. Durch die Verknüpfung mit Sprachelementen werden nicht nur Bewegungs- und Sozialkompetenz, sondern zusätzlich auch die Sprachkompetenz gestärkt.

Ausgangssituation Unsere Schule besuchen ca. 47% Schüler mit Migrationshintergrund.

Die Erfahrungen an der Schule zeigen, dass die Kinder mit Migrationshintergrund neben der Sprachförderung gezielte Hilfe zur Entwicklung ihrer personalen und sozialen Kompetenz benötigen. Die Möglichkeit, in weniger kognitiv zentrierten Bereichen gute und „bewundernswerte“ Leistungen zu zeigen, hilft ihnen, ihren Platz in der Klassen- und Schulgemeinschaft zu finden.

→ [nähere Informationen zur Verknüpfung von Bewegung und kognitivem Lernen](#)

Handlungsfeld Sprachförderung

- Ziele**
- Förderung der Sprachkompetenz: z. B. Wortschatzerweiterung
 - Förderung von Wahrnehmung, Konzentration, Motorik, Koordination
 - Stärkung von Selbstkompetenz: z. B. Zielstrebigkeit, Selbstbewusstsein, Selbstvertrauen
 - Förderung von Sozialkompetenz: z. B. sich gegenseitig helfen, Vertrauen schaffen, aufeinander angewiesen sein

Zeitlicher Rahmen Die Durchführung wird als Unterrichtsprinzip verstanden, d. h. die Übungen werden gemeinsam, in Gruppen oder in Einzelarbeit vor, während oder/und nach den Unterrichtseinheiten durchgeführt.

Der zeitliche Rahmen innerhalb der Unterrichtsstunde ist variabel und kann sich von 5-Minuten Einheiten bis zur längeren intensiven Auseinandersetzung mit einem Inhalt ausweiten.

Fotos



Ablauf / Durchführung

Die Schüler kommen in einen eigens dafür eingerichteten und mit den notwendigen Materialien ausgestatteten Raum.

Im Rahmen des (Förder-)Unterrichts werden sie langsam in die verschiedenen Jongliermöglichkeiten mit einem Tuch/Ball, mit zwei und drei Tüchern/Bällen eingeführt. Dies erstreckt sich über einen längeren Zeitraum, wobei durch gezielte Aufgabenstellungen der eigene kreative Umgang mit den Utensilien und die Zusammenarbeit mit Partner und Gruppe gefördert werden.

Gleichzeitig werden Übungen und Spiele angeboten, die der Wahrnehmung des Raumes, der eigenen Person und der Mitschüler förderlich sind. Rhythmische Bausteine werden angeboten (Elemente aus der Körperpercussion), die variabel zusammengesetzt werden und zur Entwicklung eigener Rhythmen anregen. Diese Rhythmikbausteine werden mit Sprache (Wortschatzarbeit, Sprechübungen bis hin zu kurzen, gemeinsam erdachten Raps) verbunden, Spannungs- und Entspannungsübungen, sowie Übungen zur Koordination fließen immer wieder ein.

So entwickelt sich allmählich ein umfangreiches und abwechslungsreiches Übungsprogramm, das die Schüler teilweise auch selbstständig in Eigen- oder Teamarbeit durchführen können.

Die Übungen werden vor, während oder/und nach der Bearbeitung der Unterrichtsinhalte eingesetzt, je nachdem, ob sie zur Auflockerung und Vorbereitung, zur Konzentrationssteigerung oder als lohnendes Endziel nach Beendigung der Arbeit dienen sollen.

[Beispiel: Sprechpercussion](#)

Erfahrungen

Die Übungs- und Spielangebote wurden von den Schülern überwiegend sehr positiv aufgenommen und mit viel Freude, aber auch mit zunehmender Intensität und Ausdauer durchgeführt. Da die Angebote im Laufe der Zeit immer umfangreicher und vielschichtiger wurden, konnten sich die Schüler mehr und mehr das herauspicken, was ihren Neigungen und Interessen entsprach.

Neben der steigenden Entwicklung motorischer Fähigkeiten war die zunehmende Sensibilität für die Mitschüler, verbunden mit einem respektvollen Umgang, deutlich zu erkennen.

Die Schüler empfanden nach einer Umfrage die positiven Auswirkungen sehr unterschiedlich. Eine ganze Reihe, je nach Lerntyp, meinte, sich Worte, Begriffe oder Regeln mit Hilfe der Bewegung besser merken zu können.

Einhellig wurde der Faktor Freude und die Verbindung von „gewöhnlichem Schulalltag“ mit Bewegungs-, Übungs- und Spieleinheiten als Bereicherung und Motivation angesehen.

Tipps

Die Einführung neuer Spiel- und Übungseinheiten sollte nicht zu dicht aufeinander folgen, genaue Regeln (Ausführung, Verhalten etc.) müssen vereinbart werden. Dasselbe gilt für die im Raum frei zugänglichen Geräte (Schwebebalken, Laufkugel, diverse Jonglierutensilien).

Schule / Ansprechpartner

Volksschule Ichenhausen (Grundschule)

Peter Kuhn, Lehrer und ausgebildeter Zirkuspädagoge, sekretariat@gsich.de